

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

Abgrenzung hat eine eher beschränkende Wirkung

Uli Haider ist nicht nur stellvertretender Solo-Hornist bei den Münchner Philharmonikern, sondern auch Mit-Initiator der Partnerschaft zwischen dem weltberühmten Orchester und dem MON. Inzwischen ist er auch seit einigen Jahren als Dozent bei der MON-Bläserakademie »advanced« tätig und erklärt in einer monatlichen Kolumne »sein« Orchester. In dieser Ausgabe widmet sich Uli Haider einem Thema, das für Außenstehende mit vielen Klischees behaftet ist und wohl auch in jedem Orchester unterschiedlich erlebt wird: das Verhältnis von Streichern und Bläsern.

Wie ist bei euch im Orchester das Verhältnis zwischen Bläsern und Streichern? Man hört ja immer wieder, dass das recht schwierig sein kann.

Ich bin wirklich froh, dass zumindest bei uns Philharmonikern das Verhältnis zwischen Bläsern und Streichern mittlerweile sehr gut ist. Ich sage mittlerweile, da sich in den letzten Jahrzehnten ein großer Wandel vollzogen hat, denn früher gab es durchaus eine Trennung. Nicht wenige Bläser hielten sich auf-

wand, um ein hohes Niveau zu erreichen. Andererseits bin ich ziemlich sicher, dass man gerade als Hornist aufgrund der Fehlerempfindlichkeit des Instruments ein besseres Nervenkostüm benötigt.

So hat also jedes Instrument seine Besonderheit und Schwierigkeit?

Ja, kann man so sagen. So gern ich zum Beispiel den Klang der Oboe mag, das Rohrschnitzen wäre nichts für mich und wenn ich denke, wie viele verschiedene Instrumente unsere Schlagzeuger beherrschen müssen, würde ich ebenfalls nicht tauschen wollen. Wichtig sind mir aber vor allem die Menschen hinter den Instrumenten. Natürlich verbringt man naturgemäß sehr viel Zeit mit der eigenen Instrumentengruppe, gerade wenn man sich gut versteht, so wie es bei uns Hornisten der Fall ist. Ich habe aber auch schon unglaublich spannende und interessante Gespräche mit Kollegen der Streicher geführt,



die nicht möglich gewesen wären, würde ich mich als Bläser von ihnen abgrenzen. Aber es ist ja nicht nur im Orchester so, dass Abgrenzung eher eine beschränkende Wirkung hat.

www.mphil.de



Uli Haider erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« die Münchner Philharmoniker.

Foto: wildundleise.de

grund ihrer solistischen Aufgabe für wichtiger als die Streicherkollegen, die bekanntermaßen fast immer im Tutti spielen.

Der Unterschied in den Aufgaben rechtfertigt aber keinerlei Dünkel. Ich für meinen Teil habe großen Respekt vor der Leistung der Streicher, die während eines Konzerts ganze Bücher durchspielen müssen. Vielleicht liegt es daran, dass ich zehn Jahre lang Geige gespielt habe und weiß, wie viel Aufwand nötig ist, bis man auf einem Streichinstrument wirklich gut wird. Für mich war das übrigens der Hauptgrund, mich auf das Horn zu fixieren. Gerade auf einem Blechblasinstrument braucht es viel weniger Zeit- und Übeauf-

Quali- und D3-Kurs Frühjahr 2018



In der zweiten Hälfte der Karwoche fand in der Musikakademie in Marktoberdorf ein weiterer Quali- und D3-Kurs mit über 20 Teilnehmern statt. Bei diesen Kursen konnten 13 Musikerleistungsabzeichen in Gold vergeben werden. Der MON gratuliert den erfolgreichen »Gold-Kandidaten« zur bestandenen Prüfung. Die Teilnehmer des Quali-Kurses haben nun ein arbeitsreiches halbes Jahr vor sich, denn im Herbst werden sich die meisten von ihnen wohl der D3-Prüfung stellen. Unsere Fotos zeigen die frischgebackenen D3-Absolventen (oben) und die Teilnehmer des Quali-Kurses (rechts).

Fotos: MON

